

---

# Deutsche Windbranche trotz bevorstehendem Rekordjahr 2017 vor dem Absturz? Marktaussichten bis 2020



## 26. Windenergietage Warnemünde

Dipl. Volkswirt Klaus Övermöhle  
Övermöhle Consult & Marketing GmbH  
Poppenbütteler Weg 236c, D-22399 Hamburg  
Tel: +49 (0) 40 – 86 69 36 41  
Fax: +49 (0) 40 – 87 97 28 67  
E-mail: [oevermoehle-consult@t-online.de](mailto:oevermoehle-consult@t-online.de)  
Internet: [www.oevermoehle-consult.de](http://www.oevermoehle-consult.de)

## Vorstellung der Firma Övermöhle C & M

- seit mehr als 15 Jahren berät Övermöhle C & M  
**Projektentwickler, Zulieferer, Energieversorger** und **Investoren** im Bereich der Windenergie
- seit 2004 konnte die Firma Windprojekte mit 227,0 MW im **Wert von 315,0 Mio. Euro** für seine Kunden vermarkten
- Erstellung von Marktstudien
- Entwicklung „ÖCM Milestone-Modell“ für Kooperationen mit Projektentwicklern auf Projektebene

## Unser Leistungsspektrum

- Unterstützung bei der Preisfindung in Ausschreibungen
- Findung von Kooperationspartnern
- Anpassung der Unternehmensstrategie
- Marktanalysen
- aktive Vermarktung von Projektrechten mit und ohne BImSchG - Genehmigung, Repowering-Projekten und Bestandsanlagen
- Unternehmens- und Projektbewertungen
- individuelle Betreuung von Investoren
- eigene Studie: Kurzanalyse des Marktes für Windkraftprojektierer in Deutschland

## Inhalt

- Fakten zur Windenergienutzung in Deutschland
- Unsere Prognose bis 2020 und deren Grundlagen
- Politische Situation bei den Erneuerbaren Energien in Deutschland
- Weiterer Vertrauensverlust? Mitverantwortung der Windbranche an dieser Entwicklung
- Rund um das Thema Ausschreibungen
- Antworten auf wichtige Fragestellungen
- Ergebnisse und Perspektiven
- Fazit

## Fakten zur Windenergienutzung in Deutschland

- die installierte Leistung betrug 1991=108 MW, 2000=6.095 MW, 2010=27.203 MW, per 30.06.2017 waren es **48.024 MW an Land** und 4.748 MW auf See
- mehr als **27.914 Windenergieanlagen an Land** und 1.055 WEA auf See sind am Netz (06/2017)
- die Stromerzeugung in 2016 aus Windenergie betrug an Land 66 TWh = 10,65 % der Nettostromerzeugung, auf See 12 TWh = 3,55 %
- mehr als 140.000 Beschäftigte in der Windindustrie
- die wirtschaftliche Grundlage für die Windenergienutzung bietet das EEG vom 07/2016 Förderung über variable Ausschreibungen und „Deckelung“ des Zubaus

## Entwicklung 2013 bis 2017 (e)

Jahr	Brutto-Zubau MW	Differenz Vorjahr MW	Differenz Vorjahr %
2013 <b>an Land</b> 2013 auf See	2.989 240	+824	+24,1
2014 <b>an Land</b> 2014 auf See	4.750 528	+2.049	+63,0
2015 <b>an Land</b> 2015 auf See	3.731 2.282	+735	+13,9
2016 <b>an Land</b> 2016 auf See	4.625 818	-570	-9,5
1. HJ 2017 <b>an Land</b> 1. HJ 2017 auf See	2.280 626	+763 (e)	+14,0 (e)
2. HJ 2017 <b>an Land</b>	3.000 (e)		
2. HJ 2017 auf See	300 (e)		

## Gegenüberstellung ÖCM-Prognosen / Ist-Werte

Jahr	ÖCM Prognosen	Ist-Wert	Differenz
2013	2.700 MW	2.998 MW	+298 MW/ +11%
2014	über 3.000	4.750 MW	+1.750 MW/+58%
2015	4.250 MW	3.731 MW	-519 MW/-13,9 %
2016	4.400 MW	4.625 MW	+225 MW/+5,0 %
auf See 2012 - 2014	1.000 MW	1.049 MW	+49 MW/+5%
auf See 2015-2016	3.600 MW	3.100 MW	-300 MW/-13%



## Grundlagen unserer Prognosen

- kontinuierliche Marktbeobachtung, Auswertung von Pressemitteilungen und Internetpublikationen
- Marktbefragung von etwa 170 deutschen Projektentwicklern:  
„Kurzanalyse des Marktes für Windkraftprojektierer in Deutschland 2018“



- die vollständige Studie (ca. 90 Seiten) kann kostenpflichtig über unsere Internetseite bestellt werden

## ÖCM-Prognose 2017, 2018, 2019 und 2020

Jahr	an Land MW	auf See MW
2017	5.280*	926
2018	4.000*	800
2019	2.800	800
2020	2.800	1.100

\* In 03/2017 angepasst (vorher 2017 = 4.000 MW und 2018 = 2.000.MW), nachdem die Bundesnetzagentur mitgeteilt hat, dass noch im Dezember 2016 5.000 MW an BImSchG-Genehmigungen erteilt wurden

---

## Politische Situation bei den Erneuerbaren Energien in Deutschland

- Klimaschutz, und damit die erneuerbare Energien, haben bei den meisten Politikern in Europa und auch Deutschland keine hohe Priorität mehr
- das Pariser Klimaschutzabkommen hat für Europa und Deutschland scheinbar nur eine „Alibi-Funktion“; mit dem Ausstieg der USA Anfang Juni aus dem Abkommen (Weitere werden voraussichtlich folgen u.a. die Türkei) hat sich auch auf internationaler Ebene der GAU ereignet, der noch lange nachwirken wird
- die „Energiewende“ ist in der politischen Diskussion kein großes Thema mehr und völlig in den Hintergrund gerückt; die letzten Wahlergebnisse der Grünen sind hierfür ein Gradmesser

---

## Politische Situation bei den Erneuerbaren Energien in Deutschland

- 26.03.2017 **Landtagswahl Saarland**

Grüne: 4% (-1%) und scheitern an der 5% Hürde

CDU / SPD Koalition

- 07.05.2017 **Landtagswahl Schleswig-Holstein**

Grüne: 12,9% (-0,3%)

SPD / Grüne / SSW Koalition wird durch Jamaika CDU, FDP und Grüne abgelöst

- 14.05.2017 **Landtagswahl NRW**

Grüne: 6,4% (-43%)

SPD / Grüne Koalition wird durch CDU / FDP abgelöst

- 15.10.2017 **Landtagswahl Niedersachsen**

Grüne: 8,7% (-36%)

SPD / Grüne Koalition wird voraussichtlich durch SPD / CDU abgelöst

---

## Politische Situation bei den Erneuerbaren Energien in Deutschland

- 24.09.2017 **Bundestagswahl**

Grüne: 8,9% (+0,5%)

AfD und FDP als absolute Windkraftgegner erhalten mehr als 23% der Stimmen

Die Verhandlungen zur Bildung einer Jamaika Koalition laufen aktuell. Nach unserer Auffassung wird es aber extrem schwierig einen gemeinsamen Konsens mit CDU, CSU, FDP und Grüne zu finden, der für die gesamte Legislaturperiode tragfähig ist.

Die Windenergie hat in den letzten Jahren einen großen Teil des Vertrauens in der Politik verloren und steht nach unserer Meinung mit dem „Rücken zur Wand“.

---

## Weiterer Vertrauensverlust? Mitverantwortung der Windbranche an dieser Entwicklung

- die Branche wird mittlerweile aufgrund der teilweise hohen erwirtschafteten Gewinne sehr skeptisch betrachtet; Diskussionen über zu hohe Förderung!
- gebotene Pachten von mindestens 10 bis 15 % bei öffentlichen Ausschreibungen z.B. für Forstflächen in Hessen sind mittlerweile die Regel! Mindestpachten von 40 bis 70 TEUR pro WEA Standort und mehr sind normal geworden
- Schockmeldungen Anfang April und Mai: Bei der ersten Ausschreibung Windenergie auf See gehen drei von vier Projekten für Null-Cent-Gebote an DONG Energy und EnBW; erste Ausschreibung Windenergie an Land mit höchsten Zuschlagswert von 5,78 ct/kWh für einen 100% Standort und damit 17% unter Höchstwert von 7,0 ct/kWh

Schon bei den ersten Ausschreibungen / Wettbewerb kommt es zu erheblichen Vergütungsreduzierungen! Die Politik sieht sich in ihrer Wahrnehmung der bisherigen Überförderung der Windenergie voll bestätigt und das Misstrauen steigt weiter

## Bisherige Ausschreibungsergebnisse

Zuschläge Windenergie auf See 01.04.2017

Offshore Windprojekte	Betreiber	Kapazität / MW	Gebotswert ct/kWh
Riffgrund West II	DONG Energy	240,0	0,00
OWP West	DONG Energy	240,0	0,00
Godewind 03	DONG Energy	110,0	6,00
EnBW He Dreiht	EnBW	900,0	0,00

## Bisherige Ausschreibungsergebnisse

Zuschläge Windenergie an Land 01.05.2017

Zuschläge Windenergie an Land	Anzahl	Leistung / MW	Höchster Zuschlagswert ct / kWh	Höchster Zuschlagswert Netzausbauggebiet ct / kWh
Zuschläge <b>ohne</b> Genehmigung	62	742,3	5,78	5,58
Zuschläge <b>mit</b> Genehmigung	8	64,4	5,78	5,58
<b>Gesamt</b>	70	806,7		

Anmerkung: Unsere Prognose öffentlich präsentiert auf den 25. Windenergietage 2016 lag bei 5,6 ct/kWh. Volltreffer!



## Bisherige Ausschreibungsergebnisse

Zuschläge Windenergie an Land 01.08.2017

Zuschläge Windenergie an Land	Anzahl	Leistung / MW	Höchster Zuschlagswert ct/kWh	Höchster Zuschlagswert Netzausbaugesbiet ct/kWh
Zuschläge <b>ohne</b> Genehmigung	59	953,5	4,29	4,29
Zuschläge <b>mit</b> Genehmigung	8	59,4	4,29	4,29
<b>Gesamt</b>	67	1.012,9		

**Zuschläge Windenergie an Land 01.11.2017**

Die Ergebnisse der Ausschreibung liegen noch nicht vor

## Bisherige Ausschreibungsergebnisse

- Die bisherigen Ausschreibungen Wind an Land waren stark überzeichnet und dadurch kam es zu niedrigen Zuschlagswerten weit unter dem Höchstgebot von 7,0 ct/kWh
- Die privilegierten Bürgerenergiegesellschaften haben mehr als 90% der Zuschläge erhalten
- Die Ausschreibung im August wurde durch die Firma UKA mit etwa 700 MW von 1.000 MW an Zuschlägen dominiert
- Zuschlagswerte von 4,29 ct/kWh für einen 100% Standort sind äußerst sportlich und nur an sehr guten Standorten in Deutschland zu realisieren; um bei diesen Vergütungssätzen überhaupt wirtschaftlich arbeiten zu können sind nach unseren Berechnungen Anlagenpreise von 700-800.000 Euro pro MW Voraussetzung

---

## Änderung bei den beiden ersten Ausschreibungen 2018

- Ausschreibungstermine und -mengen :  
am **01.02.2018** , **01.05.2018** , **01.08.2018** und **01.11.2018** jeweils 700 MW
- die Privilegierung der Bürgerenergiegesellschaften **keine BImSchG-Genehmigung** bei Teilnahme an den Ausschreibungen am 01.02. und 01.05.2018 vorzulegen wurde aufgehoben.
- Wie es in den beiden folgenden Ausschreibungen weiter geht muss noch politisch festgelegt werden

## Wie viele neue BImSchG-Genehmigungen werden in D 2018 und danach erwartet?

- In den vergangenen Jahren wurden BImSchG jährlich von **etwa 4.000 MW** erteilt.  
Wir gehen nach unserer Marktbefragung davon aus, dass auch in 2018 und danach Genehmigungen in etwa dieser Größenordnung jährlich erteilt werden

---

## Wie werden sich die Gebotspreise 2018 entwickeln?

- wir gehen davon aus, dass Anfang 2018 1.800 MW an BImSchG genehmigten Projekten noch keinen Zuschlag in den Ausschreibungen erhalten haben
- der Überhang an BImSchG genehmigten Projekten ohne Zuschlag bleibt hoch und monatlich kommen neue Projekte hinzu, damit wird der Preisdruck weiter hoch bleiben
- Ich zitiere den Präsidenten des Bundesverbandes WindEnergie Hermann Albers in der Verbandszeitung neue energie: Frage ne: „Der Wettbewerb verschärft sich rasant. Sehen wir im November Zuschläge mit drei Cent?“ Albers: “Ich habe schon für die zweite Runde ein deutliches Absinken der Preise erwartet. Das wird sich fortsetzen. Null-Cent-Zuschläge zeichnen sich ab. Es gibt Vertreter großer Versorger, die sich ja auch bereits in den Medien öffentlich so geäußert haben.“
- sollte es zu vermehrten Null-Cent-Zuschlägen kommen, wie bereits in den Ausschreibungen auf See passiert, ist nach unserer Meinung auch das EEG grundsätzlich zu hinterfragen

## Welche Firmen werden in den Ausschreibungen erfolgreich sein?

- in den vergangenen Jahren haben in Deutschland im Durchschnitt
  - die **10** größten Projektentwickler (u.a. MVV Gruppe mit juwi/Windwärts, wpd, PNE/WKA, Denker & Wulf, Enertrag, UKA) in etwa 1.500 MW
  - und die **20** größten Projektentwickler in etwa 2.000 MW errichtet
- Wir gehen weiterhin davon aus, dass die 20 größten deutschen Projektierer ihren Marktanteil in Deutschland mit 2.000 MW auch zukünftig versuchen werden zu halten. Für die restlichen 150 kleinen und mittelständischen Projektierer würden dann nur noch sehr wenige Projekte übrig bleiben.

## Welche Firmen können in Ausschreibungen wettbewerbsfähige Preise bieten?

- Nach unserer Einschätzung kann nur das Unternehmen wettbewerbsfähige Preise bieten, das primär **die besten Einkaufskonditionen** bei den Windenergieanlagen und dem anschließenden Service (z.B. Vollwartungsvertrag) erhält, da diese mehr als 75 Prozent der Investitions- und späteren Betriebskosten ausmachen. Danach folgen die Pachten. Finanzierungskosten spielen aktuell aufgrund der extrem niedrigen Zinsen (kleiner 1,5 %) eine untergeordnete Rolle.
- Die Einkaufskonditionen bei den Windenergieanlagenherstellern werden sich zukünftig, wie in anderen Branchen auch, **primär an den Bestellmengen** orientieren. Wer große Mengen an Windenergieanlagen bei einem Hersteller abnimmt bekommt entsprechende Rabatte. Und wer noch mehr Anlagen ordert, bekommt noch höhere Nachlässe.

## Wie können Windenergieanlagenhersteller auf den zu erwartenden Preisdruck reagieren?

- Zusammenschlüsse zu noch größeren Unternehmen
  - Siemens AG / Gamesa
  - Nordex SE / acciona Windpower
  - General Electric / Zulieferer LM Wind Power
- Reduzierung von Kosten; u.a. Schließung von Standorten wie z.B. Senvion und Entlassung von Mitarbeitern z.B. Nordex und Siemens Gamesa
- weitere Innovationen, um den Stromgestehungspreis pro kW weiter zu reduzieren

## Wie können die Projektierer reagieren um zukünftig weiterhin erfolgreich im deutschen Markt zu agieren?

- Bündelung der Bestellmengen auf einen Hersteller und Abschluss von großen Rahmenverträgen
- Zusammenschluss der Projektierer zu Einkaufsgemeinschaften
- die klein- und mittelständischen Projektierer werden die notwendige Einkaufsmacht nach unserer Einschätzung aufgrund Ihrer geringen Realisierungsquoten pro Jahr nicht erreichen und somit voraussichtlich auch keine wettbewerbsfähigen Preise in den Ausschreibungen bieten können
- wir empfehlen kleinen Projektierern daher Kooperationen mit starken Partnern



Hierfür ein Beispiel:

## „ÖCM Milestone-Modell“ für Kooperationen auf Projektebene

- es wird vom Kooperationspartner eine **Partnerschaft „auf Augenhöhe“** angeboten
- angestrebt wird die Übernahme einer **Projektpipeline**
- der Projektentwickler erhält eine **Mindest-Planungsvergütung**
- alle **externen Fremdkosten** werden vom Kooperationspartner übernommen; bisher verauslagte Fremdkosten werden sofort nach Vertragsabschluss erstattet

- weitere Projekte können **nach Vertragsabschluss** in die Kooperation zu gleichen Konditionen (Option) eingebracht werden
- erste Kooperationen sind nach diesem Modell bereits abgeschlossen worden

Das „ÖCM Milestone-Modell“ bringt für den Projektentwickler frühzeitige wirtschaftliche Sicherheit auch bei Ausschreibungen und für den starken Partner, den uneingeschränkten Zugriff auf interessante Windparks – eine nach unserer Erfahrung klassische win-win-Situation

## Ergebnisse und Perspektiven

- das Jahr **2017** wird mit über **5.200 MW** neu installierter Leistung an Land und über 900 MW auf See voraussichtlich ein Rekordjahr
- in **2018** werden voraussichtlich **4.000 MW** an Windenergie an Land in D errichtet und in den Folgejahren greift die Deckelung (2.800 MW/Jahr), mit entsprechend negativen Auswirkungen besonders für die Zulieferer und Dienstleister der Branche; auf See rechnen wir mit 800 MW
- es wird bereits wie im Jahr 2017 auch in 2018 zu einem erheblichen **Überhang an Projekten mit BImSchG-Genehmigung kommen**, die keinen Zuschlag erhalten werden; diese Genehmigungen verschwinden allerdings nicht vom Markt, sondern werden an folgenden Ausschreibungen wieder teilnehmen; es baut sich dadurch eine erhebliche „Welle“ auf

## Ergebnisse und Perspektiven

- der Wettbewerbs- und Preisdruck bleibt weiterhin hoch und es werden auch Null-Cent-Zuschläge für Windenergie an Land erwartet; wenn das die Regel werden sollte ist das EEG nach unserer Meinung ein Auslaufmodell
- Windstromvergütungen von 4,0 ct/kWh für einen 100%-Standort können voraussichtlich nur Unternehmen bieten, die über entsprechende **Einkaufsmacht / Bestellmengen bei den Herstellern** verfügen; den besten Preis bekommt nur die Firma, die mindestens 50 bis 100 MW und mehr bei einem Hersteller pro Jahr bestellt
- es wird in allen Bereichen der Windindustrie einen **hohen Wettbewerbs- und Preisdruck** geben
- alle Kalkulationen müssen sich zukünftig an den **Grenzkosten** orientieren und nicht, wie in der Vergangenheit an den politisch festgelegten Einspeisevergütungen

## Ergebnisse und Perspektiven

- mittelfristig werden nur noch maximal **20 bis 30 Projektentwickler/Betreiber** wettbewerbsfähige Preise in Ausschreibungen in D bieten können und die Zuschläge erhalten
- die kleinen Projektentwickler sollten mit starken Partnern kooperieren, um weiterhin im Markt bestehen zu können
- mittelfristig werden nach unserer Meinung nur noch die Akteure neue Windparks betreiben können, die auch gewerbliche oder private Stromkunden für CO<sup>2</sup>-freien Premiumstrom haben
- bei Erzeugungskosten für Windstrom von unter 5,0 ct/kWh in Deutschland ist er gegenüber neu errichteten bzw. noch nicht voll abgeschriebenen konventionellen Kraftwerken wettbewerbsfähig!

## Fazit

Die Windbranche muss sich auf eine langanhaltende Konsolidierung bis 2020 / 2021 einstellen. Der erhebliche Wettbewerbs- und Preisdruck für alle Unternehmen der Windbranche, und hier besonders für die kleinen und mittelständischen Projektierer, führt dazu, dass sie ihr Geschäftsmodell jetzt überdenken müssen.

**Die Zeiten der Einzelkämpfer sind grundsätzlich vorbei.**

Wie in anderen Branchen müssen Kooperationen eingegangen werden und Zusammenschlüsse erfolgen, um am Ende nicht zu den Verlierern zu gehören. Die Windbranche ist allerdings sehr innovativ, flexibel und aufgrund der in den letzten Jahren erwirtschafteten hohen Gewinne (teilweise Windfall-Profits) finanziell gut aufgestellt, **um die neuen Herausforderungen aus der Position der Stärke aktiv anzugehen und weiterhin erfolgreich zu sein.**

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

